

Im Frühlinge.

1. Gott grüße dich!

Gott grüße dich! Kein anderer Gruß
gleichet dem an Innigkeit.
Gott grüße dich! Kein anderer Gruß
paßt so zu aller Zeit.
Gott grüße dich! Wenn dieser Gruß
so recht von Herzen geht,
gilt bei dem lieben Gott der Gruß
so viel als ein Gebet!

J. Sturm.

1. Der Frühling.

a. Die Sonne.

2. Sonnenschein.

1. Sonnenschein,
klar und rein,
leuchtest in die Welt hinein,
machst's so hell, so warm, so schön
in den Thälern, auf den Höh'n,
die du alle überstrahlst
und so hold, so lieblich malst.

2. Sonnenschein,
klar und rein,
kehr' auch in das Herz mir ein!
Wenn ich habe heitern Sinn,
gut und froh und friedlich bin,
dann ist in dem Herzen mein
wunderbarer Sonnenschein.

K. Enslin.

3. Sonnenaufgang.

1. Verschwunden ist die finstre Nacht,
die Lerche schlägt, der Tag erwacht,
die Sonne kommt mit Prangen
am Himmel aufgegangen.

2. Sie scheint in Königs Prunkgemach,
sie scheint durch des Bettlers Dach,
und was in Nacht verborgen war,
das macht sie kund und offenbar.